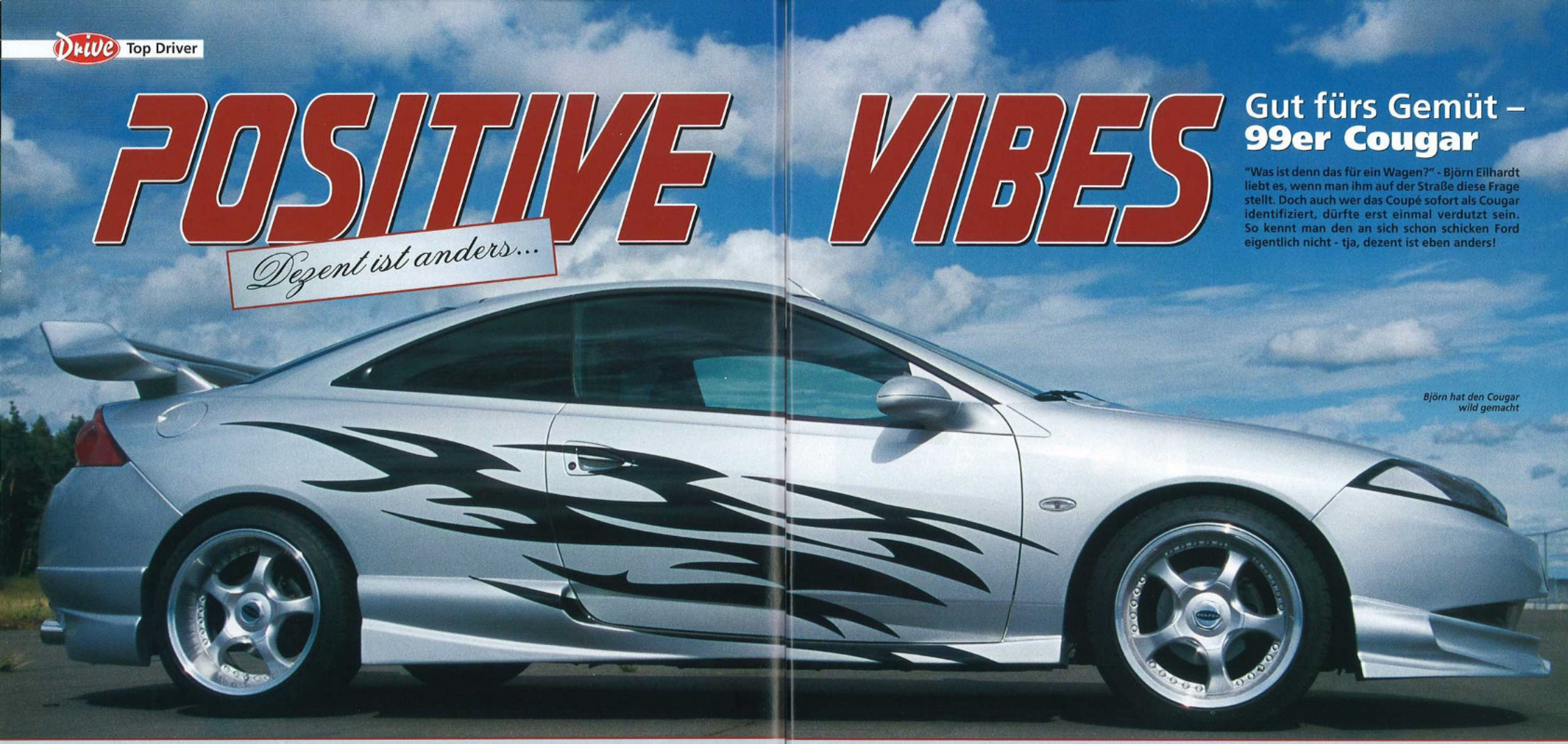
POSITIVE VIBES

Dezent ist anders...

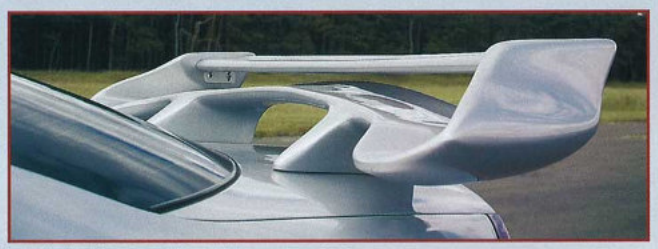
Gut fürs Gemüt – 99er Cougar

"Was ist denn das für ein Wagen?" - Björn Eilhardt liebt es, wenn man ihm auf der Straße diese Frage stellt. Doch auch wer das Coupé sofort als Cougar identifiziert, dürfte erst einmal verdutzt sein. So kennt man den an sich schon schicken Ford eigentlich nicht - tja, dezent ist eben anders!



Björn hat den Cougar wild gemacht

Mit seiner Vorstellung war der Cougar Björns Traumauto. Dass der Mondeo-Bruder zeit seines Lebens ein Exot geblieben ist, stört den Industriekaufmann aus Bad Sachsa dabei keineswegs. Im Gegenteil: "Ich wollte ja ein Auto, das nicht jeder fährt und noch weniger kennen", schmunzelt er. "Oft wird der Cougar für einen Mitsubishi gehalten." Sein damaliger Escort war da weniger geheimnisvoll, auch wenn der Umbau vom 1,6er zum RS2000 sicherlich kein Pappenstiel war. Aber ein Escort ist eben ein Escort, ohne ihn damit abwerten zu wollen. Im Mai 2001 war es dann endlich soweit: Sonntags entdeckte Björn den Cougar mit der "Positive Vibes"-Ausstattung beim Händler, am folgenden Montag erfüllte er sich seinen Traum.



Der Flügel gehört eigentlich zum CRX

Schon ging's ans Feintuning des 99ers. Der stolze Fahrer macht es dem unbedarften Passanten nicht gerade einfach, das Modell zu erkennen - an der Karosserie ist kein einziges Ford-Emblem mehr zu finden. Den Kühlergrill hat er eigenhändig bearbeitet, am Heck sorgt das amerikanische Logo für Verwirrung. Das wird sogar noch von der dritten Bremsleuchte unterstützt - tritt Björn auf das Pedal, leuchtet dank Folie der "Cougar"-Schriftzug auf. Mit diesen Feinheiten hat sich der 24-Jährige freilich erst später beschäftigt.

Die erste Anschaffung war das Bodykit von No Limit. Das alleine wäre ihm jedoch schon wieder zu unspektakulär gewesen, obwohl Front- und Heckschürze sowie die Seitenschweller dem Ford durchaus gut stehen. Es musste wieder mal etwas Exotisches sein. In der Honda-Szene wurde er fündig: CRX-Fahrer setzen sich gerne mal den Flügel von Erebuni aufs Heck. Das US-Teil sollte sich auch auf dem größeren Coupé gut machen. Die Bestellung aus den USA wäre ihm wohl zu aufwändig gewesen, auf der Essen Motor Show hingegen konnte Björn das gute Stück gleich mitnehmen. Die "erröteten" Rückleuchten bringen einen weiteren Hauch Amerika ans Auto. Dazu passen natürlich ganz hervorragend die üppigen Tribals, wie sie die "Importcars" jenseits des großen Teichs schon seit Jahren tragen. Da fallen die Lufthutze in der Motorhaube, weiße Seitenblinker und die Alu-Antenne kaum noch auf. Vielmehr zwinkert der linke Scheinwerfer dem Betrachter ein knappes "Dezent ist anders!" zu. Stimmt. Genau das gilt nämlich für den gesamten Umbau, im Besonderen aber auch für die Postert-Abgasanlage: Den ehemaligen Doppel-Oval-Auspuff hat Björn mal eben mit vier 80-mm-Endrohren "angepasst".

Die Postert-Anlage bekam vier 80er Endrohre

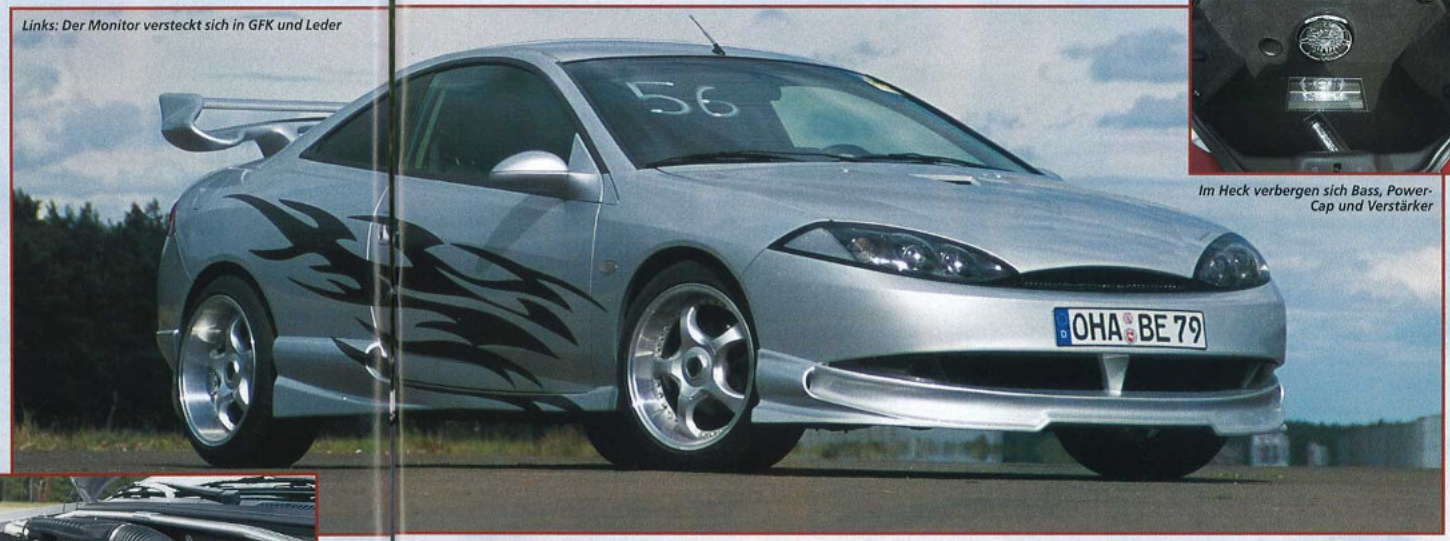
Doch was bringt die heftigste Karosserie, wenn sie über dem Asphalt zu schweben scheint? Bodenständigkeit ist angesagt, und die erzeugt in diesem Fall das Mego-Tech-Fahrwerk mit den Eibach-Federn. Um 40/30 Millimeter (v/h) ging es damit in die Knie, eine polierte Alu-Domstrebe versteift dabei den Vorderwagen. Bei den Rädern setzt der erste Vorsitzende des Ford-Team 2000 wieder auf die wahren "Champs". Die vorderen Shaper-Räder sind 8,5 x 17 ET30 groß und tragen 215/45er Toyos, die hinteren sind einen Zoll breiter und in 235/40er gehüllt. Theoretisch sind damit schon ganz andere Fahrleistungen drin, praktisch besteht noch Handlungsbedarf: "Am Motor müsste noch was getan werden!" Immerhin hat Björn mit der polierten Batterieabdeckung, einem offenen Luftfilter und dem Powerboost-Ventil schon erste Schritte unternommen. Weiter ist er da im Innenraum gekommen. Auch hier bewies er viel Liebe zum Detail: Die weißen Tachofolien tragen das Cougar-Logo, während Teile des Cockpits silbern lackiert wurden. Schalthebel und Handbremsgriff stammen aus dem RS-Programm, auf dem Boden breiten sich Riffelblech-Fußmatten aus. Der Clou jedoch versteckt sich zunächst: Auf Knopfdruck fährt ein 7"-Monitor von Zenec aus dem Armaturenbrett. Die lederbezogene GFK-Verkleidung passt sich dem übrigen Cockpit an, als würde sie dort hingehören. Das tut sie natürlich genausowenig, wie der Spectron-Bass ab Werk im Kofferraum liegt. Zusammen mit dem JVC-"DV5000"-Radio und dem Axton-"502"-Verstärker bringt der 12-Zöller aber ordentlich Leben in die Bude. Die Zealum-Power-Cap behält dabei den Stromhaushalt im Überblick.

Auch die weißen Tachoscheiben tragen das Logo

Auch das Cockpit überarbeitete der stolze Coupé-Fahrer

Die Optik stimmt, technisch darf's noch etwas mehr sein!

Links: Der Monitor versteckt sich in GFK und Leder



Im Heck verbergen sich Bass, Power-Cap und Verstärker

Das No-Limit-Paket war nur der Anfang...

Manch einer tut sich schwer, dieses Auto zu erkennen!

Es verbirgt sich also auch hinter den schwarzgetönten Scheiben so manche Überraschung - nicht nur für den Laien! Björn macht keinen Hehl daraus, dass das alles nicht ohne zuverlässige Helfer funktioniert: Da ist der Toni vom Autohaus Pfützenreuter ebenso zu nennen wie "Pommes", Dirk, Sven, Axel, Olaf und die Firma Röger Beschriftungen...

Text & Fotos: Thomas Pfahl

Beim Bremsen erklärt die Leuchte das Logo

Großflächige Tribals erinnern an die amerikanischen "Importcars"

US-Look war besonders am Heck ein Thema

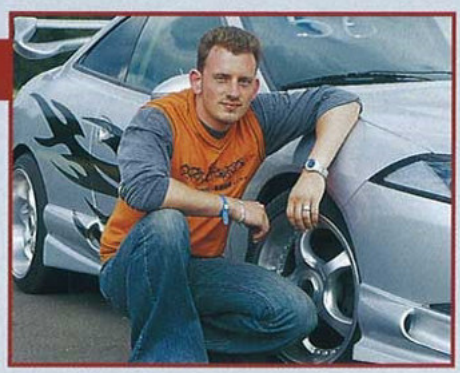
TECH • SPOT

99er Cougar

(Halter- bzw. Herstellerangaben)

Motor: Reihenvierzylinder, 1998 ccm, Powerboost-Ventil, offener Luftfilter, polierte Batterieabdeckung, 130 PS • **Auspuff:** Postert-Abgasanlage, Umbau auf 4 x 80-mm-Endrohre • **Getriebe:** 5-Gang-Getriebe (Serie) • **Fahrwerk:** Mego-Tech-Fahrwerk, Eibach-Federn, Tieferlegung 40/30 mm (v/h), polierte Alu-Domstrebe vorne • **Bremsen:** Serie • **Räder/Reifen:** Shaper-"Champ"-Felgen in 8,5 und 9,5 x 17 mit Toyo Proxes "T1-S" in 215/45ZR17 bzw. 235/40ZR17 (v/h) • **Karosserie:** No-Limit-Bodykit (Front-, Heckschürze, Seitenschweller), Erebuni-Heckflügel, weiße Seitenblinker, US-Look-Rückleuchten, seitliche Tribals, Kühlergrill ohne Emblem, Lufthutze in der Motorhaube, "Cougar"-Bremsleuchte, Cougar-Emblem, getönte Scheiben, Alu-Antenne • **Interieur:** Cockpit teilweise silbern lackiert, weiße Tachofolien, RS-Schalthebel und -Handbremsgriff, Alu-Fußmatten, Zenec-7"-Monitor im Armaturenbrett, JVC-Radio "DV5000", Spectron-12"-Bass (650 Watt), Zealum-Power-Cap (1 Farad), Axton-5-Kanal-Verstärker "502"

Fast schon dezent wirken die Shaper-"Champs"



Björn Eilhardt